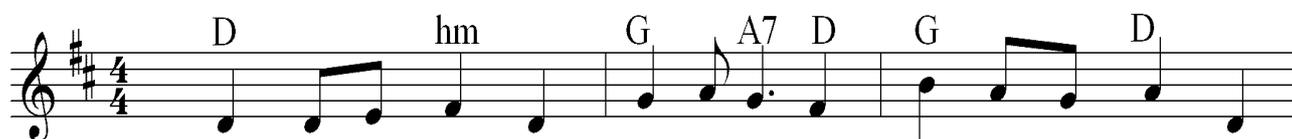


Wie gut, mein Gott, dein Wort zu haben

1. Nicht die ge - ring - ste dei-ner Gaben, ist mir dein Recht, das
 2. Ich will dein Recht im Her-zen fassen, dass je - de Tat dich
 3. Noch ei-nes, Herr, wollst du mir geben: Be - wah - re mich vor
 4. Laß dir, o Gott, mein Lob ge-fallen: Kein Tag, der dein Ge -



du mir schenkst! Wie gut, mein Gott, dein Wort zu ha-ben,
 rühmt und preist, mich füh - ren und mich war - nen las-sen,
 stol - zem Sinn! Nur dein Ver - zei - hen lässt mich le-ben,
 schenk nicht ehrt! Ich bin be - vor - zugt un - ter al - len,



durch das du mir mein Wol-len lenkst. Wie Gold so wert - voll
 da - mit es mich zum Gu-ten weist. Ein Herz, das dei - nen
 weil - aus mir selbst - ich Sün-der bin. Ein Wun-der ist's wenn
 im Recht, das nie - mals fällt, be - lehrt. Dein gu - ter Wil - le



und so rein, soll mir, o Gott, dein Wil - le sein.
 Wil - len tut, dem geht es hier und e - wig gut.
 du ver - gibst, ein Wun-der auch, dass du mich liebst.
 hält und steht, ein Fels, der e - wig nicht ver - geht!

Text: Manfred Günther
 Musik: Matthias Morgenroth